

## **Protokoll des Elternausschusses am 29.03.2007**

Beginn: 18:30

EV-Obmann, Werner Fröhlich begrüßt alle Anwesenden und weist auf die Tagesordnung hin. Die Stellungnahme von Frau Dir Schrodts betreffend der Aufteilung der 3. Klassen wird vorgezogen, da gerade deswegen viele Eltern gekommen sind.

Zustimmung zu Tagesordnung.

Beim letztem EA hat Frau Direktor Schrodts die Beibehaltung der Stammklassen zugesagt, jetzt hat sich die Situation geändert. Dir. Schrodts berichtet von vielen heftigen Telefonaten, die sie in letzter Zeit zum Thema der Beibehaltung der Klassenverbände in den dritten Klassen bekommen hatte.

Zur Klärung der Situation:

Auch Dir. Schrodts war es ein Anliegen, die Klassenverbände zu erhalten weil es

1. gut für die Klassengemeinschaft ist
2. die Vermutung bestand, dass die meisten Kinder, die den Klassentyp nicht nach Interesse wählen, sondern sich nach ihren Freunden richten. (Eine Umfrage in den jetzigen 3. und 4. Klassen hat aber ergeben, dass das nicht der Fall ist.)

Deswegen wurde noch am 23. Jänner gesagt, dass weiter versucht wird die Klassenverbände beizubehalten.

Frau Direktor ist überzeugt, dass es besser ist Klassenverbände zu erhalten, aber die Schule ist an die Grenzen des Machbaren gestoßen. Es wurde versucht, einen passenden Stundenplan zu erstellen. Aber es ergaben sich darüber hinaus sehr viele pädagogische und organisatorisch-technische Schwierigkeiten.

Die Problembereiche werden als Anhang zum Protokoll mitgeliefert.

Nach den Semesterferien gab es eine Krisensitzung, deren Zweck eine Anpassung der Stundenpläne an die veränderte Situation in der Modularen Oberstufe war. Es hat sich herausgestellt, dass es unmöglich ist, bei gleichzeitiger Führung der Modularen Oberstufe und Beibehaltung der Stammklassen einen zufriedenstellenden Stundenplan für die Schule zu entwerfen. Es würde zu sehr großen Lücken im Stundenplan kommen, die sowohl die Ober- wie auch die Unterstufe betreffen würden.

Zu anderen Problemfeldern gehört z.B. die erschwerte Anwesenheitskontrolle (Schulpflicht!). Obwohl die Klassenvorstände aus pädagogischer Sicht nur Positives zu berichten haben, muss die Typenteilung leider durchgeführt werden.

Die Eltern der 2. Klassen wurden mit einem Schreiben davon in Kenntnis gesetzt.

Leider war der Zeitpunkt, an dem die Notwendigkeit dieser Veränderung klar wurde, besonders ungünstig. Wäre es vom Anfang des Schuljahres bekannt gewesen, hätte niemand diese Hoffnung gehabt.

Ummeldung ist bis Mittwoch nach Ostern möglich. Bis jetzt haben nur 5 Kinder einen Wechsel angekündigt.

Mit Hilfe einer Folie erklärt Dir. Schrodts die aktuelle Verteilung der Klassen.

Werner Fröhlich stellt klar, dass im Gegensatz zu dem, was eine der Lehrerinnen den Kindern gegenüber behauptet hat, die Klassenteilung kein Beschluss des SGA war.

Anwesende Eltern fordern Revidierung der Entscheidung.  
Folgende Argumente und Bedenken werden vorgetragen:

- nicht nur der Verlust von Freunden ist ein Problem, sondern auch der Verlust des Klassenvorstands.
- Es wird mehrfach das Bedauern geäußert, dass ein pädagogisch sinnvolles und nützliches Projekt aus technisch-administratorischen Gründen scheitert, und schon nach dem 1. Jahr fallengelassen wird. Die Rahlgasse habe den Ruf, viele Sachen anzufangen um sie dann nach einem Jahr aus organisatorischen Gründen fallen zu lassen. (Applaus) Es ist nicht nachvollziehbar warum die Unmöglichkeit, die Anwesenheit zu kontrollieren, ausschlaggebend sein soll, und warum es nicht möglich ist einen Stundenplan zu erstellen.
- Besonders oft kommt die Sorge zum Ausdruck, dass die Klassenaufteilung ungünstig verlaufen wird, und es Klassen mit keinen oder nur sehr wenigen Buben geben wird.
- Es war wichtig die Entscheidungen gemeinsam mit den Kindern zu treffen und ihnen zu vermitteln, dass Verbindlichkeiten einzuhalten sind. Es ist jetzt schwer, den Kindern zu erklären, dass die bisherige Versprechung nicht eingehalten wird und die Entscheidung betreffend Typenwahl neu getroffen werden muss. Vor allem ist es nicht fair dem Kind gegenüber, ihm die Entscheidung zu überlassen: wähle ich das was mich interessiert, oder bleibe bei meinen Freunden.
- Frage: Warum können administrative Probleme nicht mit Hilfe der Computertechnologie gelöst werden? Es wird vorgeschlagen eine Arbeitsgruppe zu bilden bzw. eine professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- Besonders oft wird das Problem mit der neuen Klassengemeinschaft erwähnt - in der 3.Klasse fremdeln die Kinder wieder. Eine der Mütter berichtet aus eigener Erfahrung mit drei Kindern: Nach der Klassenteilung kam es zu einer wesentlichen Verschlechterung der Situation in der Klasse; die ersten zwei Jahre waren sehr schön, mit einer echten Klassengemeinschaft; nach der Teilung ist nie eine Klassengemeinschaft entstanden. Die Neuzugänge wurden von der Kernklasse nicht angenommen. So entstehen Probleme und neue Härtefälle, Verhaltensauffälligkeiten, für die die Schule Lösungen suchen muss – diese Probleme, die hauptsächlich Buben betreffen, sind hausgemacht. Und Bubenarbeit existiert in der Schule nur punktuell.
- Ein Elternteil eines Erstklässlers äußert Unverständnis: er hat das Kind gerade wegen Beibehaltung der Klassen in die Schule gegeben,
- Es wird auch mehrfach festgehalten, dass die Klassenneubildung nicht unbedingt eine Verschlechterung mit sich bringen muss.
- Eine Mutter, die in einer Schule arbeitet, sagt, dass ihre Schule nicht im Stande wäre so eine Belastung auszuhalten.
- Es wird gefragt, warum die Probleme mit dem Stundenplan nicht früher bekannt waren.

*Dir Schrodts bittet keine Pauschalierungen auszusprechen, da diese nicht weiter helfen werden. Es gibt Grenzen der Machbarkeit in der Schule, ...*

*Bei gleichzeitiger Beibehaltung der Klassenverbände in der 3. Klasse und MOST, würde ein schlechter Stundenplan für die ganze Schule entstehen.*

*Dir Schrodts erklärt, dass der Stundenplan mit Hilfe eines Computerprogramms erstellt wird und es organisatorisch leider nicht möglich ist, weiter die Klassenverbände beizubehalten. Lange Unterrichtspausen dürfen den Kindern nicht täglich zugemutet werden. Der Stundenplan musste kompakter werden. Die Notwendigkeit von Veränderungen habe sich im Herbst gezeigt. So etwas, wie ein Kurssystem gibt es in Europa meist in reinen Oberstufen-Schulen; wenn es 2 Lehrerteams gäbe – für Ober- und Unterstufe, würde sie sofort auf die Hilfsangebote der Eltern eingehen und sie annehmen.*

*Zu Frage nach Sprachverteilung antwortet Dir. Schrodt: 43 für Französisch, davon 30 Mädchen.*

Zu Frage nach der Lernwerkstatt-Teilung erklärt Frau Dir., dass wie jedes Jahr alle Kandidaten für die Lernwerkstatt angeschaut werden und dann wird die Auswahl getroffen.

- Vorwurf: Die Schule hat die Schwerpunkte: Soziales, Gender, Nachhaltigkeit, und alle diese Schwerpunkte werden hier nicht berücksichtigt

*Dir. Schrodt weist diese Aussage entschieden zurück.*

- Eltern bitten in der Zukunft so schwerwiegende Entscheidungen richtig zu kommunizieren, z.B. die Klassenvorstände der 2. Klassen zu einer Besprechung einzuladen und die Situation zu erklären. Die Mitteilung bezüglich der Veränderungen verlief fatal; die Kinder haben es teilweise am Gang, von anderen Kindern erfahren.
- Falls das Abgehen von den Stammklassen vollzogen ist, soll die Typenwahl als ungültig erklärt und neu ermöglicht und die Ummeldungsfrist verlängert werden. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, die Typenwahl auf spielerische Weise durchzuführen, vielleicht im Turnsaal.
- Vorschlag: aus den Fehlern zu lernen, längerfristig zu planen und die Nachhaltigkeit zu beachten. Dies betrifft die 3. Klassen und die MOST.
- Wichtig ist die Differenzierung zwischen dem sozialem Gefüge und den Lerninhalten. Wenn die Eltern sicher sind, dass das Soziale wichtiger ist als das Inhaltliche, soll die Schule danach den Schwerpunkt richten.

*Dir Schrodt versichert, dass die Information zur Stammklassenauflösung an die Klassenvorstände per e-mail ergangen ist.*

*Frau Direktor wiederholt, dass die Klassenverbände nicht eingehalten werden können, und bittet die Neuanmeldung, innerhalb von 2 Wochen zu machen – bis Mittwoch nach Ostern; die Klassenorganisation muss leider bis Mittwoch beim Stadtschulrat abgeliefert werden. Bei der Ummeldung sind keine Formulare notwendig, es reicht auch ein e-mail oder ein handgeschriebener Zettel.*

*Dir. Schrodt wird sich darum kümmern, diese Nachricht den betroffenen Eltern rechtzeitig zukommen zu lassen.*

Fröhlich ersucht, auch die ElternvertreterInnen der 2. Klassen davon in Kenntnis zu setzen, dass es noch bis Mittwoch nach Ostern eine Möglichkeit gibt sich umzumelden.

Fröhlich informiert, dass manche Schulen schon bei der Einschreibung ermitteln, in welchen Zweig das Kind voraussichtlich gehen wird. Es ist zwar sehr früh und kann nicht verbindlich sein, aber in solchen Fällen können die Klassen weitgehend bestehen bleiben.

*Dir Schrodt verabschiedet sich.*

### **Bericht des Vorsitzenden:**

SGA hat **schulautonome Tage** festgelegt, dies kann allerdings noch durch eine zentrale Regelung verändert werden. Die Termine wurden schon an die Eltern per e-mail übermittelt.

**Schulball:** ist sehr gut gelaufen, sowohl organisatorisch, wie auch finanziell. Vielen Dank an die Eltern die geholfen haben.

**Bubenarbeit:** ist verbesserungswürdig, es bedarf eines Konzepts, es gibt international sehr viele Konzepte für die Mädchen, aber keine für Buben. Die Forscher der Uni Hamburg waren in der Schule, und haben die Situation in 2. Klassen evaluiert.

Laut Lehrerliste gibt es 4 Bubenbeauftragte.

Eventuelle Konzepte und Ideen bitte an EV oder Direktion melden.

**Rauchen:** beim Schulausgang muss man sich mitunter leider durch die Raucher zwängen, dies ist ein unhaltbarer Zustand.

**Verhaltenspyramide:** wurde im SGA modifiziert, wird demnächst als Skala präsentiert. Beinhaltet nicht nur die Sanktionen, sondern beschreibt auch die Wege, wie man Vergehen wieder gut macht. Genauer Bericht wird nach der Fertigstellung erfolgen.

### **MOST:**

Die 5. Klassen haben eine Arbeitsgruppe geformt, die Wünsche und Anliegen an die Schulleitung als e-mail versendet hat. Ein Treffen mit Dir. Schrodtr wurde geplant, ist noch nicht zustande gekommen. Die Informationen sind auch für die 4. Klassen wichtig, sollten sogar in der 1. Klasse als Grundinfo präsentiert werden.

Eltern beklagen, dass es

- In diesem Semester im Stundenplan viele Lücken gibt,
- Probleme mit Inskription gab, EDV fiel aus
- Manchmal die Nachmittagsstunden ausfallen, ohne dass die Kinder darüber informiert werden. Kinder kommen in die Schule um zu erfahren, dass es keinen Unterricht gibt.
- Es wäre gut ein Semester nach dem anderen anzumelden, und nicht zwei auf einmal.

Zur allgemeinen Situation in der Schule:

- Frage: wird die 2. Stunde nach der Schulmesse als 1. gesehen?
- Vorschlag: die Schulveranstaltungen geballt durchzuführen, Kinder, die in der Schule bleiben, sollen etwas anderes, Kreatives machen (billiger, leichter)
- In den Supplierstunden werden Briefchen geschrieben, Videos gesehen, geblödel, für die Kinder ist es gut auch Unfug machen zu können - die Klassenkommunikation verbessert sich dadurch.

Werner Fröhlich: eine Zeit lang ist es besser gewesen, jetzt kommt dieses Problem wieder. Solche Situationen bitte an die Frau Direktor melden, es soll sinnvoll supliert werden.

**Schulfotos:** Eltern sind zufrieden, manche Kinder haben keine Fotos zugeschickt bekommen. Man soll direkt beim Fotograf nachfragen: [www.foto-sulzer.at](http://www.foto-sulzer.at)

**Kommunikation:** Nach Weihnachten ist der Lehrerserver zusammengebrochen, jetzt funktioniert alles wieder. Lehrer lesen ihre Mails regelmäßig. Im kommenden Jahr wird es eine neue Betreuung für die Schulhomepage geben. Ein EDV-Verantwortlicher kümmert sich um die Schülerrechner. Für die Betreuung der Lehrerrechner gibt es keine Ressourcen.

Jubel für Toni Prager für die EV- Homepage ([www.evrahlgasse.at](http://www.evrahlgasse.at)). Es wird darauf hingewiesen, dass es möglich ist sich für den newsletter des EV anzumelden.

Wenn die Kommunikation nicht funktioniert, bitte melden. Beispiel für schlechte Kommunikation ist das, was in den zukünftigen 3. Klassen passierte.

Eltern beklagen allgemein dass die Kommunikation in der Schule nicht richtig funktioniert, es betrifft sowohl die Kommunikation unter den Lehrkräften wie auch mit den Eltern.

Prof. Kilian z.B. ist Klassenvorstand und hat keine funktionierende e-mail in der Schule.

**Allfälliges:**

Buben aus der 2. Klasse wurden vom Schulwart am WC mit dem Handy gefilmt (Aussage zweier Mütter) mit der Begründung, dass sie etwas angestellt haben. Dieses Gerücht sollte dezent verifiziert werden.

In manchen Sälen fehlen Stühle, z.B. im Physiksaal – nur 28 Stühle für 31 Kinder.

Am 22. September findet die Aktion autofreie Rahlgasse statt; eine der Mütter will sich gerne in der Durchführung engagieren, es wird ihr geraten sich an Susi Prager, bzw. Herrn Wieninger zu wenden.

Es wird gefragt, ob es in der Schule einen Brauch gibt sich zu ritzen, verletzen, blutig zu kratzen, ob das sozusagen Mutproben sind. Es wird festgestellt, dass dieser Brauch unterschwellig präsent ist. Das Problem sollte mit dem Klassenvorstand besprochen werden. Es wird vorgeschlagen, eine gesonderte Veranstaltung zum Thema Verletzungen mit Einbeziehung einer Fachkraft zu organisieren.

„Lernen lernen“ ist zur Zeit sehr schlecht besetzt. Ihre Umsetzung erscheint im Hinblick auf die Bezeichnung des Faches als Themenverfehlung. Dieses Problem betrifft mehrere Klassen. Abmeldung ist leider unmöglich.

Während der NBT gibt es neuerlich eine Regelung, dass die Kinder zwischen 14 und 15 Uhr stillsitzen müssen. Es ist allen verboten in den Spielraum zu gehen, sogar den Kindern, die keine Hausaufgaben haben. Kinder wollen nicht mehr die NBT besuchen.

Es passiert oft, dass das bestellte Essen nicht da ist – man soll sich an den Betreiber des Buffets wenden, Herrn Jahn.

Wenn jemand Ideen betreffend Bubenarbeit hat, soll er sie beim EV-Obmann bzw. bei Dir. Schrodtr deponieren.

MOST Fragen- und Wunschkatalog im Anhang.

Stellungnahme der Rahlgasse zum Bildungsdokumentationsgesetz hat es im Vorjahr gegeben.

Im 6. Bezirk werden derzeit 2 Projekte durchgeführt:

- Geschichteprojekt: Verschwundene im KZ geführt von Richard Weiss. Es könnte vielleicht für die MOST, wo das Thema Antisemitismus besprochen wird interessant sein.
- Die „Peace Company“ geführt von der Psychologin Böhm-Laufer: Jugendliche aus verschiedenen Ländern leben 1 Woche lang zusammen Österreich. Interessant für Oberstufe.

Ende: 21:12

Protokoll: Iwona Tscheinig